

## „Der Fremde Nebenan“

### Programm zum zweiten Filmfest Buntess Reudnitz

---

Durchgeführt von der Bürgerinitiative Buntess Reudnitz ([www.Buntess-Reudnitz.de](http://www.Buntess-Reudnitz.de))  
in Kooperation mit der Filmschule Leipzig e. V. und dem Landesfilmdienst Sachsen.

---

Alle Veranstaltungen finden im Regina-Palast statt, der Eintritt ist frei.

---

#### Montag, 23.11.2009:

20:00 *Quits* (12 min)

Seit einem tragischen Unfall ist Newman geistig behindert. Sein Bruder Ringo nutzt diesen Zustand aus und lässt ihn in seinem Bestattungsunternehmen nur die niederen Arbeiten erledigen. Bis Newman ihm eine Falle stellt.

*Kopfleuchten* (89 min, Doku):

Eine wunderbare Dokumentation über Menschen mit unterschiedlichsten Hirnverletzungen und ihre sehr eigene Wahrnehmung der Welt.

#### Mittwoch, 25.11.2009:

15:00 Jugendveranstaltung:

*Knallhart* (99 min, Spielfilm):

Detlev Buck machte sich Neukölln, die vermeintliche soziale Abstiegszone der Hauptstadt, zum Anliegen und knüpft an das an, was Fatih Akin für Hamburg-Altona mit "Kurz und schmerzlos" leistete. Der Film erzählt von Dealern, Hehlern, Arbeitslosen und gewalttätigen Jugendlichen. Mittendrin der 15-jährige Polischka, der aus dem reichen Zehlendorf zugezogen ist. Mit eigenen Problemen beschäftigt, bemerkt seine Mutter die ihres Sohnes nicht, der von einer Gang zur Zahlung von Schutzgeld gezwungen wird. Ein Film, der in seine Zeit passt und schon vor Filmstart für viele Diskussionen sorgte. Drei Lolas beim Deutschen Filmpreis 2006.

Anschließend: Diskussion/Nachbereitung des Films

20:00 *Am Ende der Welt* (8 min, Trickfilm):

Eine bäuerliche Familie lebt samt ihrem Vieh und ihren Haustieren in einem winzigen Haus, welches sich genau auf der Spitze eines zu beiden Seiten steil abfallenden Berges befindet. Jede noch so kleine alltägliche Tätigkeit erfordert Feingefühl, da das Gleichgewicht des Hauses stets gewahrt werden muss und schon bei kleineren Bewegungen ins Wanken gerät ...

*Lichter* (105 min, Spielfilm):

Vielfach preisgekröntes Episodendrama von Hans-Christian Schmid ("Requiem").  
"Wenn es dunkel wird", sagt ein Schlepper den ukrainischen Migranten, "geht ihr die

Straße runter bis zu den ersten Lichtern." Doch was da funkelt, ist nicht das versprochene Berlin, sondern das polnische Slubice unweit von Frankfurt/Oder. Hier lebt man tatsächlich hart an der Grenze. Taxifahrer Antoni (Zbigniew Zamachowski) wird für das Kommunionkleid seiner Tochter zum Gauner. Jungarchitekt Philip (August Diehl) entdeckt, dass sich seine polnische Studienfreundin prostituieren muss. Bundesgrenzschutz-Dolmetscherin Sonja (Maria Simon) lässt das Schicksal des Asylbewerbers Kolja (Ivan Shvedoff) nicht los. Und Matratzenhändler Ingo (großartig in seiner Verzweiflung: Devid Striesow) besitzt nicht einmal mehr ein eigenes Bett... Die rauen, per Handkamera gefilmten Porträts, wirken bestürzend real - umso mehr, als sich in ihre Tragik zuweilen Komik mischt.

### **Donnerstag, 26.11.2009:**

20:00 Kurzfilmabend:

*Klein-Hanoi in Leipzig* (30 min, Reportage MDR)

Herr Thin, Herr Dao und Frau Mo kamen einst als Vertragsarbeiter in die DDR - und blieben hier, wie so viele andere Vietnamesen. Ihre Kinder wuchsen hier heran und sprechen akzentfreies Deutsch. Die eigene Muttersprache lernen sie in Klein-Hanoi, das liegt im Leipziger Norden gleich hinterm Hauptbahnhof ...

*Der Fremde im Spiegel* (27 min, Kurzspielfilm)

Von "dreckigen Kanaken" hält sich Marius grundsätzlich fern. Die bringen einem bestenfalls Scherereien. Kollege Damir ist genau so einer - da ist Ärger programmiert. Eines Tages machen die zwei eine furchtbare Entdeckung ...

*Bleiben will ich, wo ich nie gewesen bin* (30 min, Doku)

Jugendliche Flüchtlinge in Berlin beschreiben ihren Alltag.

*Recognition Now – gesellschaftlicher Paradigmenwechsel* (4 einminütige Kinospots)

### **Freitag, 27.11.2009:**

20:00 *Eigenbedarfsjobber* (17 min, Kurzfilm)

*Kehraus, wieder* (99 min, Doku):

„Kehraus“ nachts auf den Straßen von Leipzig: Straßenkehrer räumen weg, was keiner mehr braucht. Neben anderen Müll auch abgenutzte Wahlplakate. Endzeitstimmung macht sich breit. Das was nach der DDR kommen soll, klingt vielversprechend, ist aber noch nicht fassbar. Die drei Straßenkehrer Gabi, Henry und Stefan schwankten in ihren Lebensläufen schon immer zwischen den Polen: Kinderheim, Knast, Gelegenheitsarbeiten bei der Stadtreinigung. 1996, in "Kehrein, Kehraus" fegt niemand mehr von den dreien die Straßen Leipzigs. Sie pendeln zerbrechlich zwischen Sozialamt, Kneipe und Behausung. Immer bleibt ein Rest, etwas was nicht aufgeht ... KEHRAUS, WIEDER entstand 2006. Weitere zehn Jahre sind seit dem letzten Film vergangen, und Stefan und Marlen sind schon nicht mehr am Leben. Gabi schlägt sich durch, und ihre nun erwachsenen Kinder stehen vor den Realitäten ihrer eigenen Kindheit. Henry und Marion haben sich eingerichtet, die Enkelgeneration ist bereits in Pflegefamilien untergekommen.